

Erhöhter Wert

→ URAN IM TRINKWASSER

RHEIN-KREIS NEUSS (schum) Das Kreisgesundheitsamt gab gestern Entwarnung: „Alle Messwerte für Uran im Trinkwasser liegen deutlich unter dem vom Umweltbundesamt empfohlenen Richtwert von zehn Mikrogramm pro Liter. Das Trinkwasser ist somit unter diesem Gesichtspunkt gesundheitlich unbedenklich.“ Die Werte liegen im Bereich von weniger als 0,1 Mikrogramm bis 4,4 Mikrogramm pro Liter. Mit einer großen Ausnahme: Das Wasserwerk Broichhof am Stadtwald in Neuss. Dort wurde im Jahr 2004 ein Wert von immerhin 8,2 Mikrogramm gemessen – nur knapp unterhalb des Grenzwertes.

Warum das so ist – „keine Ahnung, wir wissen es nicht genau“, sagte gestern Stadtwerke-Technikleiter Wolfgang Lehnhart auf Anfrage der NGZ. Immerhin: „Wir werden in sämtlichen Brunnen neue Proben nehmen.“ Das Wasserwerk Broichhof versorgt den gesamten Neusser Norden, nach Angabe von Lehnhart alle Straßen „nördlich der Zollstraße“. Der Neusser Süden wird vom Wasserwerk Wahlscheid aus beliefert. Dort ergab die Uran-Messung im Jahr 2004 einen Wert von weniger als 0,1 Mikrogramm pro Liter.

Die Verbraucherschützer des Greenpeace-Ablegers Foodwatch hatten jetzt Alarm geschlagen. Sie hatten 8200 amtliche Einzeldaten aus dem Bundesgebiet gesammelt. Danach liegen 150 von Behörden gemessene Werte über dem Grenzwert des Umweltbundesamtes von zehn Mikrogramm Uran pro Liter. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) können sich ab 20 Mikrogramm die ersten gesundheitlichen Folgen zeigen. Wasser mit einer Uran-Belastung bis 15 Mikrogramm könne laut WHO ein Leben lang bedenkenlos getrunken werden.

Der Rhein-Kreis nannte gestern folgende weitere Messergebnisse: Currenta (Wasserwerk Dormagen-Tannenbusch/2004) 0,6 Mikrogramm; evd (Dormagen-Hackenbroich/2004) 0,4; Kreiswerke (Dormagen-Mühlenbusch/2008) 1,0; Kreiswerke (Kaarst, Büttgen-Driesch/2008) 4,4;

RWE (Grevenbroich-Fürth/2004): weniger als 0,1; GWG (Grevenbroich-Kapellen) und WBM (Meerbusch-Lank) werden zurzeit noch untersucht; WWW (Willich-Fellerhöfe/2004) 1,4; Kreiswerke (MG-Wickrath/2008) weniger als 0,1.

68/Dez IV / KW

Neuss-Grevenbroicher Zeitung 08. Aug. 2008

Einmal „mangelhaft“

→ BADESEEN Kaarst und Nievenheim

(DLRG-Steg, Seemitte und See rechts) Werte von unter 15 bis 30. Ebenso „ausgezeichnet“ sieht es bei den Enterokokken aus: Grenzwert 200, gemessen wurde der Wert vier bis sechs/100 Milliliter.

Mehr E-Coli-Bakterien am Steg

Davon ein gutes Stück entfernt ist der Kaarster Badeseen. Während die Messergebnisse bei den Enterokokken am DLRG-Steg den Wert 160 und in der Seemitte von 30 ergaben („gute Qualität“), rutscht der Badeseen bei den E-Coli-Bakterien, die am 31. Juli gemessen wurden mit dem Wert 660 in die Kategorie „mangelhafte Qualität“. In der Seemitte lag der Wert indes bei 160 („gute Qualität“). Klaus Steiner, Geschäftsführer der Kreiswerke Grevenbroich (Betreiber beider Seen), beruhigt: „Wir haben mit der Amtsärztin des Kreisgesundheitsamtes gesprochen, die uns versichert hat, dass beide Seen eine sehr gute Qualität aufweisen und man dort ohne Bedenken baden kann.“ Die unterschiedlichen Messwerte in beiden Seen nannte Steiner „nicht signifikant. Maßgebend ist auch eine Betrachtung über die letzten vier Badesaisons“.

KW

RHEIN-KREIS NEUSS (schum) Gabe es einen internen Wettkampf um die Wasserqualität zwischen den Badeseen in Nievenheim/Straberg und in Kaarst, das Gewässer im Süden des Kreises wäre klarer Sieger. Das ist ein Ergebnis der aktuellen Messwerte in beiden Badeseen, die das Kreisgesundheitsamt jetzt vorgenommen hat.

Danach schneidet Nievenheim „ausgezeichnet“ ab. In Wasserproben, die am Dienstag genommen wurden, fanden die Labormitarbeiter nur sehr geringe Mengen der Durchfallauslösenden E-Coli- sowie Enterokokken-Bakterien. Laut EU-Badegewässer-Richtlinie liegt der Grenzwert für die Bewertung „ausgezeichnet“ für E-Coli-Bakterien bei 500, gemessen wurde an drei Stellen